

## Organisatorisches

Der Fachtag wendet sich an pädagogische Fachkräfte, Lehrer\_innen, Mitarbeiter\_innen von Beratungsstellen, Elternvertreter\_innen, Eltern und sonstige Interessierte. Ziel des Fachtages ist es, aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich Neue Medien aufzugreifen. In den Workshops werden Möglichkeiten der Prävention, der Intervention oder der konkreten Medienpädagogik vermittelt.

Zwei der vier Workshopangebote können belegt werden. Bei Überbuchung eines Workshops teilen wir Sie einem anderen Workshop zu.

**Veranstaltungsort:** Volkshochschule Offenburg,  
Amand-Goegg-Str. 2-4, Raum 102 (Saal)  
**Teilnahmegebühr:** 25 Euro (an der Tagung bar zu bezahlen)  
**Uhrzeit:** 09:00 Uhr – ca. 16:00 Uhr  
**Anmeldeschluss:** 30. Mai 2016

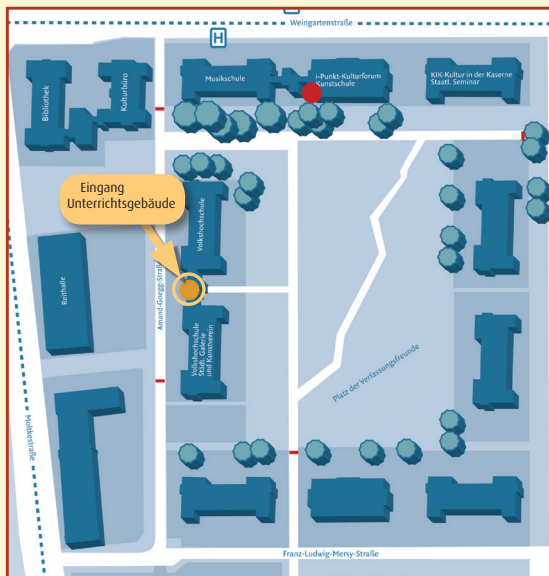
**Anmeldungen:** **E-Mail:** tamara.hug@ortenaukreis.de  
**Fax:** 0781 805 1152

Geben Sie bitte Ihre Einrichtung/Organisation, die Kontaktadresse und die zwei gewünschten Workshops an.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Infos auch unter: [www.vhs-offenburg.de](http://www.vhs-offenburg.de)

## Veranstaltungsort



## Tagungsprogramm

<b>08:30</b>	Ankommen
<b>09:00</b>	Begrüßung
<b>09:15</b>	Impulsreferat „Sexualisierte Alltagswelt und sexualisierte Gewalt mit Medieneinsatz“
<b>10:30</b>	Pause
<b>10:45</b>	<b>Workshops: 1. Durchgang</b> 1. Reflektierende Sexualpädagogik im Kindesalter 2. Sexuelle Übergriffe durch Jugendliche (10+) 3. Mediengeprägte Rollenbilder ♂ 4. Praxisworkshop „Mobile Video Clips“
<b>12:30</b>	Mittagspause
<b>14:00</b>	<b>Workshops: 2. Durchgang</b> 1. Reflektierende Sexualpädagogik im Kindesalter 2. Sexuelle Übergriffe durch Jugendliche (10+) 3. Mediengeprägte Rollenbilder ♀ 4. Praxisworkshop „Mobile Video Clips“
<b>15:45</b>	Kurze Abschlussrunde / Ausblick
<b>16:00</b>	Ende des Fachtages

## Veranstalter

### AUF SCHREI!

Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen e.V.

### Landratsamt Ortenaukreis:

Kreismedienzentrum Ortenaukreis  
Jugendamt

### Volkshochschule Offenburg

# Fachtag Neue Medien

## Sexualisierung der Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen



# 16. Juni 2016

## 09:00 - 16:00 Uhr

### in der Volkshochschule Offenburg (auf dem Kulturforum)



KINDER MEDIENLAND  
Baden-Württemberg

Mit freundlicher Unterstützung der Initiative  
Kindermedienland Baden-Württemberg

## Einladung

Medienwelten von Kindern und Jugendlichen sind heute ebenso vielfältig wie selbstverständlich geworden. Neben all den positiven Seiten, die Neue Medien mit sich bringen, können bei der Nutzung auch unerwünschte und unangenehme, bis hin zu schädlichen Nebeneffekte auftreten. Erwachsene, insbesondere Eltern und Pädagog\_innen, stellen diese rasanten Veränderungen und den mit ihnen verbundenen Möglichkeiten vor teilweise große Probleme. Es gilt, sowohl den jungen Menschen als auch den Erwachsenen durch die Vermittlung von Medienkompetenz und einer reflektierten, medienkritischen Haltung, einen achtsamen, angemessenen und differenzierten Umgang mit Medien zu ermöglichen.

### >> Impulsreferat:

## Sexualisierte Alltagswelt und sexualisierte Gewalt mit Medieneinsatz

In der Presse und in Fachveröffentlichungen wird Gewalt mit Medieneinsatz häufig unter den Überschriften „Cyber-Grooming“ und „Cybermobbing“ thematisiert. Beide Begriffe lenken eher davon ab, dass ein Großteil sexueller Übergriffe von Jugendlichen ausgeht. Oftmals sind sich Täter\_innen und Opfer persönlich bekannt. Nicht selten sind mehrere Personen an den Übergriffen beteiligt.

Wo beginnt sexualisierte Gewalt mit Medieneinsatz und wie grenzt man sie gegen jugendliches Experimentierverhalten, etwa Sexting, ab? Wer sind die Opfer und wie sind ihre Belastungen einzuschätzen? Wer sind die Täter\_innen und welche Mittel setzen sie ein? Inwieweit spielen die Mediennutzung, medial beeinflusste Rollenbilder oder eine medial begünstigte Sexualisierung des Alltags im Kontext von Übergriffen eine Rolle? Warum bekommen Opfer und Zeug\_innen von sexualisierter Gewalt mit Medieneinsatz oftmals keine adäquate Hilfe?

Das Impulsreferat setzt sich mit Entstehungsfaktoren, der Dynamik und den Folgen sexualisierter Gewalt mit Medieneinsatz durch Jugendliche auseinander.

**Referent:** Prof. Dr. phil. Frederic Vobbe  
SRH Hochschule Heidelberg

### >> Workshop 1:

## Reflektierende Sexualpädagogik im Kindesalter

Kinder werden schon früh mit sexualisierten Inhalten durch Medien konfrontiert, seien es Werbeplakate oder Fernsehsendungen bis hin zu pornographischen Darstellungen im Internet. Sie setzen sich auf unterschiedliche Art und Weise mit diesen Inhalten auseinander. Diese Eindrücke zeigen ihre Wirkung in Bezug auf eine gesunde sexuelle Entwicklung und im Umgang miteinander.

Was hat sich in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren verändert?

Welche Auswirkungen solche Bilder haben können, wird im Kontext der annehmenden Sexualpädagogik erörtert.

Der Workshop gibt Eltern und Fachkräften Hilfestellung in der eigenen Auseinandersetzung mit sexualisierten medialen Inhalten. Es werden Möglichkeiten der positiven Unterstützung für Kinder beleuchtet.

**Referentin:** Susanne Wirth  
Sexualpädagogin, klinische Sexologin (ISP Wien)

### >> Workshop 2:

## Sexuelle Übergriffe mit Medieneinsatz durch Jugendliche (10+)

Das Medienverhalten von Jugendlichen ist Erwachsenen oftmals suspekt. Kontrollieren lässt es sich kaum. Umso größer ist die gefühlte Ohnmacht gegenüber sexuellen Übergriffen mit Medieneinsatz. Die pädagogischen Einflussmöglichkeiten erscheinen dadurch begrenzt.

Der Workshop beleuchtet Möglichkeiten der Prävention von sexualisierter Gewalt mit Medieneinsatz. Er thematisiert Voraussetzungen, die das Risiko derartiger Übergriffe verringern und es Opfern, Zeuginnen sowie Zeugen erleichtern, bereits bei ersten Grenzverletzungen Unterstützung zu bekommen.

Im Workshop werden des Weiteren Grundprinzipien des Umgangs mit stattgefundenen Übergriffen diskutiert, zum Beispiel wie eine adäquate Hilfeplanung für Opfer der Gewalt strukturiert werden kann. Aber auch, wie mit grenzverletzenden Jugendlichen umzugehen ist bzw. welche Unterstützung diese brauchen.

**Referent:** Prof. Dr. phil. Frederic Vobbe  
SRH Hochschule Heidelberg

### >> Workshop 3:

## Mediengeprägte Rollenbilder ♀♂

Die Bildung einer individuellen Geschlechtsidentität ist ein Aspekt persönlicher Freiheit. Angesichts der Orientierungs-, Vorbild- und Wertebildungsfunktion, die Medien für Jugendliche haben, können sowohl stereotype Geschlechterrollen als auch Lebensmodelle, die eine Ungleichstellung der Geschlechter befürworten, die Chancen von Jugendlichen auf ein gelingendes Leben und einen selbstbestimmten Lebensentwurf vermindern. Positiv gesehen können Medien durch das Aufzeigen alternativer Rollenbilder und Geschlechtermodelle Jugendliche aber auch darin unterstützen, ihre Geschlechtsidentität individuell zu entwickeln.

In den genderspezifischen Workshops lernen Sie Material kennen, um Jugendliche zur Reflexion über mediale Sexualität anzuregen. Von Geschlechterstereotypen in Werbung und TV-Formaten bis zu Nacktbildern in WhatsApp!

**Referentin:** Ursi Zeilinger  
Landesmedienzentrum BW

### >> Workshop 4:

## Praxisworkshop Mobile Clips

Das Mittel der aktiven Medienarbeit eignet sich hervorragend als Methode, um emotional besetzte Themen der Prävention handlungsorientiert aufzuarbeiten und umzusetzen.

Alles, was man selbst tut, erlebt man intensiver und man prägt es sich besser ein.

Handlungsorientierte Filmprojekte mit Handy oder Tablet fördern Medienkompetenz in vielen Dimensionen: mediales Know-how, die Auseinandersetzung um ethische und rechtliche Aspekte sowie die Reflexion über Clips auf Youtube u.ä.

Die differenzierte Wahrnehmung der medialen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten schärft auch die medienästhetische Vorstellung.

In diesem Praxisworkshop werden nach einer kurzen technischen Einführung und Reflexionsphase über Youtube-Formate eigene Clips zum Thema Rollenbilder und Selbstdarstellung mit Tablets erstellt.

**Referentin:** Elke Langenbacher  
Kreismedienzentrum Offenburg